Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

das man zu aller zeit de
ewigen got an ruefen sol
vnd zu trunkenhait sich
hueten oder der mensch
velt in sunt vnd mschant
Recht das Babiloy mder
wuetschaft gewunne selb
werden ab sich do leut der
vnrecht zu verstaten
Das hat vorsagt der wer
sag vor gesagt Wen liche
stat Babiloy ist mir zu
ame wunder warten
du wurst do tzsch berechtud
Nu schaw vnd nym war
in dem Spiegl der die
da essent vnd trunkchent
wol auf fursten nemet
schilt vnd ander zewaffen
Send wert euch

Er chunnich dang
darnach vnd Ba
biloy gewunne
wart do sagt er
in seinem reich hundert
vnd zbamzikch hrn do ub
alles sein reich warn vnd
dennoch uber dieselbige
sagt er drey fursten der
was Damel am das er
die andn rauten an des chu
nigs stat Darumb das der
chunig mit sich selben
dingen vmbechumert
vnd vmpeswert war
Nu was Damel war in
allen warn gots gesse
vnd genad was in im
dann michame andn
Darumb sagt mn d chunig
fur das er Damely ub
alles sein reich walt sezz
Recht do waren des
chunigs fursten vnd
fuchten falschleich ab
do cham sach hmz Damely
vnder machten damit
sy in von des chunigs
gnaden schieden Nu was
Damel gerecht vnd ge
trew darum machten sy
cham sach hmz im nicht
vnder noch chaine arlch
Recht do sprachen sy zu
im selben Wir chunnen
cham sach hmz Damely
vnder Es geschech dann
umb sein gesetz vnd
umb seinen gelauben
da let er nicht von dann
rechtu die selben fursten
vnd hrn vnd sprachen
kunnet dirn leb ewichleich
Es sind alles deine rechs